

Gute Nachrichten

capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Ausgezeichneter Lehrer

Nicht immer ist Unterricht super spannend. Aber: An vielen Orten gibt es Lehrerinnen und Lehrer, die auch schwierige Aufgaben interessant gestalten können. Sie haben tolle Ideen für Projekte und sind für ihre Schüler da. Um sie ging es am Dienstag beim „Deutschen Lehrpreis“. Dort werden Preise in drei Kategorien verteilt: für besondere Projek-



Holger Kellmeyer

te im Unterricht, für tolle Rektorinnen und Direktoren und für super Lehrkräfte. Ausgezeichnet wurde unter anderem Holger Kellmeyer. Er ist Lehrer an einem Gymnasium in Ludwigshafen, im Süden Deutschlands. „Wir wussten relativ schnell, dass wir einen Sechser im Lotto bekamen“, sagte ein Schüler über ihn. Denn Holger Kellmeyer sei hilfsbereit, motiviert, herzlich und mache kreativen Unterricht.

Euer CAPITO-Team

Witzig, oder?

**Sonja kennt diesen Witz:** Einer Kängurumutter juckt es auf einmal ziemlich im Beutel und sie sagt zu ihrem Kind: „Wie oft habe ich dir schon gesagt du sollst im Bett keinen Zwieback essen?“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: [capito@augsbu-ger-allgemeine.de](mailto:capito@augsbu-ger-allgemeine.de)



Der französische Feldherr Napoleon Bonaparte ist einer der berühmtesten Leute der Geschichte. Repro: dpa

Ein berühmter Staatsmann

Er gehört zu den bekanntesten Menschen der Geschichte: Napoleon Bonaparte. Man kennt den Feldherren in seiner Uniform und mit dem unverwechselbaren Hut auf dem Kopf – einem Zweispiß. Auf Gemälden, Statuen, Büsten und Münzen ist der Mann immer wieder abgebildet.

Napoleon regierte vor über 200 Jahren das Land Frankreich. Doch auch über die Ländergrenzen hinaus ist der Staatsmann bekannt. Denn Napoleon führte einen Krieg nach dem anderen. Er wollte über ganz Europa herrschen.

An Mittwoch gedenken viele Leute Napoleon – vor allem in Frankreich. Denn der Feldherr starb am 5. Mai 1821. Das ist dann also genau 200 Jahre her. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron will zum Jahrestag eine Rede halten und einen Kranz am Grab Napoleons niederlegen. Viele Leute sagen aber auch: Napoleon war kein Held, den man verehren sollte. Denn seine Herrschaft hat auch eine Menge Leid über viele Menschen gebracht. (dpa)



Wandern mit der ganzen Familie: „Es wird besser, als du denkst“

Freizeit Ein Experte gibt dir Tipps, wie Wanderungen spannender werden können

VON ANNE APPL

Stundenlang geradeaus laufen, teilweise sogar bergauf. So langweilig und anstrengend stellen sich manche eine Wanderung vor. Rémy Kappeler denkt eher an Abenteuer mit Höhlen, Felsen und Wasserfällen. Er hat das Buch „Wanderpapa – Familiengeschichten vom Wanderweg“ geschrieben. Darin beschreibt er, wie man Wanderungen spannend gestaltet. Auch mit seinen Kindern hat er schon viele Wanderungen gemacht.



Rémy Kappeler

Mit der ganzen Familie zu wandern, ist nicht immer einfach, oder? Rémy Kappeler: Das stimmt! Das Schöne ist, als Familie Zeit zu verbringen. Aber jeder mag eben auch etwas anderes am Wandern. Erwachsene mögen zum Beispiel die Aussicht beim Ziel und Kinder das Spielen auf dem Weg. Ich spiele gern mit, denn danach wandern alle auch gern weiter.

Haben Sie einen Tipp für Kinder, die keine Lust auf Wandern haben?

Rémy Kappeler: Lass dich darauf ein, es wird bestimmt besser, als du denkst! Meine Tochter hat mal gesagt, sie wandert gern, weil es immer cooler wird, als sie denkt. Versuch dir zu überlegen, was dir beim Wandern Spaß macht und was nicht. Besprich das mit deinen Eltern. Manchmal brauchen Eltern etwas länger, um zu kapieren, was cool ist.

Wie gestalten Sie eine Wanderung spannend?

Rémy Kappeler: In einen Wanderrucksack passt viel rein. Trotzdem muss man sich gut überlegen, was man alles auf eine Wanderung mitnimmt. Erst mal braucht man genug zu Essen und Trinken. Es gibt aber noch andere Sachen, die Fachmann Rémy Kappeler mitnehmen würde: ein Fernglas, ein Taschenmesser zum Schneiden, Weinkorken und Gummibänder, um daraus an Seen und Bächen ein kleines Schiff zu bauen. Rémy Kappeler hat auch einen Spiele-Tipp parat: Ihr braucht zwei unbeschriftete Würfel. Malt auf den einen Formen und auf den anderen Far-

ben. Nun wird gewürfelt. Dann sucht jeder möglichst schnell einen Gegenstand, der zum Beispiel weiß und spitz ist oder grün und rund. Je nachdem, was die beiden Würfel anzeigen. Fachleute wie Rémy Kappeler raten außerdem, sich die Strecke vorher genau zu überlegen. Für Grundschul-Kinder sollten die Wanderungen etwa nicht länger als fünf Stunden sein. Ab zehn Jahren sind auch mal bis zu sieben Stunden möglich. Diese Stunden wandert man aber nicht komplett durch. Zwischendurch sollte man ausgiebige Pausen machen. (dpa)

auch gute Ziele. Und ein Abenteuer wird es auf jeden Fall, denn man weiß nie, was kommt. Meine Kinder lieben außerdem, dass ich auf dem Weg zwischendurch Gummibärchen verstecke. Und warum sollte man nicht am

Schluss der Wanderung ein Eis einplanen?

Welche Wanderwege sind am besten für Kinder?

Rémy Kappeler: Es muss kein besonderer Weg sein. Grundsätzlich gilt: Breite, gerade Wege sind langweilig. Pfade, die sich schlängeln, sind spannend. Manchmal hat man mit viel Mühe einen Weg geplant, dann hat es über Nacht geregnet und plötzlich sind überall Schnecken und dann sind die Schnecken der Höhepunkt der Wanderung.

Was darf auf einer Wanderung nicht fehlen?

Rémy Kappeler: Zeit! Das ist ja oft für die Eltern ein Problem. Gestresst haben Eltern keine Flausen mehr im Kopf. Das heißt, sie haben keine Zeit für Spiel und Spaß auf dem Weg. Und dann braucht man natürlich gute Schuhe. Mit Blasen an den Füßen macht das Wandern keinen Spaß. Eine leichte Regenjacke schützt auch gegen Wind. Und mit einer Hose, die schnell trocknet, ist ein kurzer Regen oder auch eine Wasserschlacht am Bach kein Problem.

Warum sind Sie eigentlich Wanderfan?

Rémy Kappeler: Ich finde es toll, an viele Orte zu Fuß gelaufen zu sein. Und es gibt so viel Spannendes zu entdecken: zum Beispiel Höhlen, kleine Felsen oder Wasserfälle.

Gibt es auch noch Dinge, die Sie in Ihrem Wohnort neu entdecken?

Rémy Kappeler: Ja, es gibt immer wieder kleinere Orte, die vielleicht unspektakulär aussehen, aber die sehr schön sind. Hundebesitzer kennen sich da oft super aus. Die frage ich gern nach interessanten Orten. (dpa)



Rémy Kappeler hat das Buch „Wanderpapa“ geschrieben und hat mit seinen Kindern schon viele Wanderungen gemacht. Foto: Stefan Gruenig/Natur-Welten/dpa

Wusstest du, ...

... dass es in ganz Deutschland unglaublich viele Wanderwege gibt? Allein diese Wege sind zusammen etwa 200 000 Kilometer lang. Diese Strecke ist fünfmal so lang wie eine Linie mittig um die Erde herum. Diese Linie heißt auch Äquator. Natürlich sind die vielen Wanderwege in Deutschland keine einzelne, lange Strecke. Es geht auf und ab

und um große und kleine Kurven. Darum sind die Wege auch so lang. Probiere doch mal, auf einer Landkarte einen Weg mit einem Faden nachzulegen, und zwar um jede Kurve. Dann hältst du die beiden Enden weiter fest, nimmst den Faden von der Karte und spannst die Enden, sodass der Faden gerade ist. Ganz schön lang, oder? (dpa)

Mein Steckbrief

Vorname: Lilla

Wohnort: Kaufbeuren

Alter: 8

Mein bester Freund/meine beste Freundin heißt: Isa, Marina

Wenn ich groß bin, werde ich: Forscherin

Meine Lieblingsbeschäftigung ist: turnen

Am liebsten esse ich: Griessknödel

Das würde ich tun, wenn ich Bundeskanzler/in wäre: Ich baue ein Traumschlafhaus

Richtig wütend werde ich, wenn: mich jemand nervt

Was ich schon immer mal loswerden wollte: Corona

Mein größter Traum: Ein schöner Urlaub



Wincent Weiss hat ein neues Album, das diese Woche rauskommt. Foto: dpa

Viele Ws mit Wincent Weiss

Der Buchstabe W spielt schon in seinem Namen eine große Rolle. Schließlich beginnen bei Wincent Weiss sowohl der Vorname als auch der Nachname mit einem W. Wer dann auch noch einen Blick auf die Titel des neuen Albums von Wincent Weiss wirft, stellt fest: Auch dort fangen 10 der insgesamt 15 Songs mit W an. Das liegt aber nicht daran, dass der Musiker Fan des Buchstabens ist. Es hat vor allem damit zu tun, dass Wincent Weiss nachdenklich war, als er die Lieder schrieb. „Wenn du ein Album schreibst und dir dabei viele Fragen stellt, landest du automatisch bei den W-Fragen. Dann entstehen halt solche Songtitel.“ W-Fragen sind Fragen wie: Wann? Warum? Weshalb? „Vielleicht irgendwann“ heißt das Album, das am 7. Mai erscheint. Es geht darin nicht nur fröhlich zu, sondern auch um ernste Themen. „Es sind nicht alles klassische Radiohymnen, sondern Songs, auf die ich Bock habe und die ich mal ausprobieren wollte“, sagt der Musiker. (dpa)

Spielend wandern

Ach so! Was du dabei haben solltest

In einen Wanderrucksack passt viel rein. Trotzdem muss man sich gut überlegen, was man alles auf eine Wanderung mitnimmt. Erst mal braucht man genug zu Essen und Trinken. Es gibt aber noch andere Sachen, die Fachmann Rémy Kappeler mitnehmen würde: ein Fernglas, ein Taschenmesser zum Schneiden, Weinkorken und Gummibänder, um daraus an Seen und Bächen ein kleines Schiff zu bauen. Rémy Kappeler hat auch einen Spiele-Tipp parat: Ihr braucht zwei unbeschriftete Würfel. Malt auf den einen Formen und auf den anderen Far-

ben. Nun wird gewürfelt. Dann sucht jeder möglichst schnell einen Gegenstand, der zum Beispiel weiß und spitz ist oder grün und rund. Je nachdem, was die beiden Würfel anzeigen. Fachleute wie Rémy Kappeler raten außerdem, sich die Strecke vorher genau zu überlegen. Für Grundschul-Kinder sollten die Wanderungen etwa nicht länger als fünf Stunden sein. Ab zehn Jahren sind auch mal bis zu sieben Stunden möglich. Diese Stunden wandert man aber nicht komplett durch. Zwischendurch sollte man ausgiebige Pausen machen. (dpa)

